



Aarau, 27. Februar 2017  
GV 2014 - 2017 / 337

## Beantwortung einer Anfrage

### KEBA; Anfrage zu den Hintergründen und Folgen der Abendschliessung

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 16. Februar 2017 reichten Gabriela Suter und Nicola Müller für die Fraktion der SP eine Anfrage zu den Hintergründen und Folgen der KEBA-Abendschliessung ein.

#### Beantwortung der Fragen

**Frage 1:** *Welche weitergehenden Informationen kann der Stadtrat zum Hintergrund und Stand des Verfahrens machen?*

Beim 2010 eingereichten Baugesuch für den gesamten KEBA-Umbau musste auch die Erneuerung der damals bestehenden Öffnungs- und Betriebszeiten neu beantragt werden. Dabei wurden im Gesuch die "Öffnungszeiten" mit den "Betriebszeiten" verwechselt. Die richtigen Betriebszeiten wurden aber noch während des Baubewilligungsverfahrens nachgereicht. Die von der Gemeinde Suhr erteilte Baubewilligung enthielt dann die richtigen "Betriebszeiten", diese wurden aber aufgrund einer Beschwerde seitens Einsprecher vom Kanton wieder korrigiert, da der Nachtrag nicht aufgelegt hatte und nicht nachträglich aufgelegt wurde. Um den Baubeginn nicht zu verzögern, hatte die Baudelegation dies damals akzeptiert und beschlossen, später ein ergänzendes Baugesuch mit den "richtigen" Betriebszeiten einzureichen. Im Februar 2016 wurde der zuständigen Gemeinde Suhr ein ergänzendes Baugesuch mit den korrigierten KEBA-Betriebszeiten eingereicht.

Gegen dieses Gesuch sind bei der Gemeinde Suhr Einwendungen eingegangen, die bisher nicht bereinigt werden konnten.

Der Stadtrat hat bereits am 20. Februar 2017 eine interne Aufarbeitung eingeleitet, bei welcher die Abläufe und der Sachverhalt seit 2010 dokumentiert werden. Danach soll eine externe, unabhängige Person mit der Untersuchung beauftragt werden. Dabei sollen auch die Rollen der verschiedenen Beteiligten aufgezeigt werden. Der Stadtrat strebt an, den Bericht der externen Untersuchung im 2. Quartal 2017 der FGPK zur Kenntnis zu bringen.

Nach der Verfügung der Gemeinde Suhr zur Einhaltung der (falschen) bewilligten KEBA-Betriebszeiten wurde am 21. Februar 2017 in einem Gespräch mit den Einwendenden ein Weg entwickelt, der die Nutzung der KEBA für alle Vereine, die Öffentlichkeit und die Schulen sicherstellen kann, und gleichzeitig für die Anwohner akzeptabel ist. Ziel ist es, noch im März 2017 für die KEBA ei-



nen Entscheid über eine Übergangsbewilligung für die erweiterten Betriebszeiten, einstweilen auf zwei Jahre befristet, zu erhalten.

**Frage 2:** *Welche Forderungen stellen die Einsprecher/-innen?*

Gegenwärtig laufen diesbezüglich die verschiedenen Einwendungsverfahren. Wie aber bereits den Medien entnommen werden konnte, stehen insbesondere die Lärmemissionen der KEBA (und der Fussballfelder) im Mittelpunkt. Es ist naheliegend, dass bei der KEBA vor allem der Bewirtschaftung des Ausseneisfelds besondere Beachtung zukommt.

**Frage 3:** *Welche Gründe führen die Einsprecher/-innen für ihre Forderungen an?*

Die Einsprechenden sehen sich im Wesentlichen von Emissionen unterschiedlichster Art jeweils in ihrem Alltag gestört.

**Frage 4:** *Wird eine finanzielle Entschädigung diskutiert?*

Bisher sind keine finanziellen Entschädigungen diskutiert worden.

**Frage 5:** *Wie viele Trainingseinheiten mit wie vielen Personen sind pro Woche von der Abendschliessung betroffen?*

Die Betriebszeiten der Eishalle betragen vor der Sanierung total 105 Stunden an 7 Tagen. Dies gilt ebenso für das Gesuch vom Februar 2016. Aufgrund der Abendschliessung ergibt sich folgende Reduktion für die Eishalle:

Bewilligte Stunden Eishalle:	37 Stunden (35%)
Ausfallende Stunden Eishalle aufgrund Schliessung:	68 Stunden (65%)

Die Betriebszeiten des Ausseneisfeldes betragen vor der Sanierung total 98 Stunden an 7 Tagen. Dies gilt ebenso für das Gesuch vom Februar 2016. Aufgrund der Abendschliessung ergibt sich folgende Reduktion für das Ausseneisfeld:

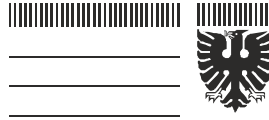
Bewilligte Stunden Ausseneisfeld:	70 Stunden (71%)
Ausfallende Stunden Ausseneisfeld aufgrund Schliessung:	28 Stunden (29%)

Ausfallende Trainingseinheiten Eishockey über 4 Wochen:

4 x 500 Personen

4 x 30 Stunden, d.h. 4 x 17 Lektionen

120 Stunden



- Frage 6:** *Welche (finanziellen) Folgen hat die Abendschliessung der KEBA für*
- a) die betroffenen Vereine?*
  - b) die Betreiberin der KEBA*
  - c) die Stadt Aarau?*

Die Konsequenzen der vorzeitigen Schliessung der Eishalle und des Ausseneisfelds für den Trainingsbetrieb sind noch unklar.

Die Vereine und die KEBA AG werden ihre Rechnungen im Sommer vorlegen.

Die Stadt Aarau hat mit der KEBA AG einen jährlichen Pachtzins vereinbart. Der Start der Saison 2016/2017 erfolgte gut zwei Monate später als in den Vorjahren. Für diesen Ausfall wurde eine «pro rata temporis»-Lösung gefunden; die frühere Schliessung von wichtigen Teilen der KEBA wird auch am Saison-Ende zur Reduktion von Einnahme-Anteilen führen. Wie hoch diese Ausfälle sind, ist noch nicht bezifferbar; die Besucherfrequenz zwischen November 2016 und Februar 2017 war aber sehr hoch.

- Frage 7:** *Existieren zur Aufrechterhaltung ihres Betriebs Ausweichmöglichkeiten für die betroffenen Vereine?*

In der Bauzeit der neuen KEBA haben die Vereine externe Optionen wahrnehmen können. Kurzfristig sind solche Lösungen aber kaum zu realisieren. Die von der aktuellen Schliessung betroffenen Hockey- und Eislauf-Vereine sind entsprechend gezwungen, in diesen Wochen diverse Trainings-Einheiten ausfallen zu lassen. Die geplanten Spiele, Turniere und Veranstaltungen konnten mit Sonderbewilligungen der Gemeinde Suhr auf der KEBA realisiert werden.

Freundliche Grüsse  
Im Namen des Stadtrats

Jolanda Urech  
Stadtpräsidentin

Daniel Roth  
Stadtschreiber

Die Beantwortung dieser Anfrage verursachte Kosten von 700 Franken.